

K z. K. u. zum
Termin am 7.2. 1000h

Prof. Dr. Dieter Senghaas

| | | |
|----------------------|------|-------------------|
| PRÄSIDENT | | 2800 Bremen 1 |
| HOCHSCHULE DARMSTADT | | |
| 24. JAN. 1992 | | 2 |
| | | 3 FAX: [REDACTED] |
| | | 4 |
| | | 5 |
| | | 6 |
| Telefon: | Fax: | |

An den

Herrn Präsidenten
der Technischen Hochschule
Darmstadt

Karolinenplatz 5

61 Darmstadt

per FAX

Insgesamt 2 Seiten

FAX: 0 [REDACTED]

~~am 7.2.~~

Betr.: Berufungsverhandlungen am 7.II.1992

Sehr geehrter Herr Präsident!

Herr Kollege Egloff vom Fachbereich, der für die Politikwissenschaft zuständig ist, hat mich gebeten, gemäß dem in Darmstadt offensichtlich üblichen Verfahren Ihnen meine eigene Vorstellung hinsichtlich der Infrastrukturausstattung zu übermitteln. Ich tue dies im folgenden in Stichworten:

1. Sekretärin mit Fremdsprachenkenntnissen (vor allem hinsichtlich der englischen Sprache / Fähigkeit, vom Band Manuskripte meines Gebietes und Briefe zu schreiben)
2. 2-3 persönlich zugeordnete Mitarbeiter zu den Gebieten Ost-West-Beziehungen (einschliesslich Europa), Nord-Süd (Entwicklungsproblematik im allgemeinen) sowie Globale Probleme (Interdependenzen) und den dazugehörigen internationalen Regimebildungen
3. 80 Hiwi-Stunden pro Monat
4. Einmalige Bibliotheksmittel
Laufende Mittelaufstockung für Zeitschriften, falls erforderlich
5. PC-Ausstattung im Sekretariat
Diktier- und Abhörgeräte (möglichst Philips)

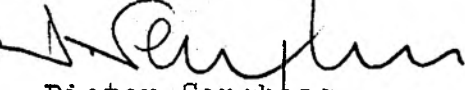
- 2 -

6. Welche Mittel bestehen für überregional relevante Konferenzen?
7. Gibt es Mittel für die Pilotphase neuer Projekte? Gibt es Anschubmittel für andernorts beantragte Drittmittelprojekte?
8. Räumlichkeiten für Drittmittelprojekte (1-2)
9. Welche Regeln gibt es für die Beantragung von Forschungsfreisemestern?

Ich hoffe, Ihnen hiermit die wesentlichen Informationen übermittelt zu haben und verbleibe

mit den besten Grüßen

Ihr


Dieter Senghaas

PS Darf ich Sie bitten, eine Kopie dieses Schreibens an Herrn Kollegen Egloff hausintern weiterzuleiten.